



Wiederaufbau des Wiesbadener Rathauses nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs.

Fotoquelle: Hans Espert, StadtA WI F000 Nr. 14370.

len Verwaltungen. Städte, Gemeinden und Kreise erhielten eine Schlüsselrolle bei der Demokratisierung des politischen Lebens in Deutschland. Das Symposium wird sich mit der Frage beschäftigen, wie der Wiederaufbau der lokalen Demokratie ab 1945 in Wiesbaden und anderen kleineren wie größeren Kommunen aussah. Davon ausgehend gilt es, die gesamtgesellschaftliche Bedeutung der Kommunen als „Schule der Demokratie“ und wichtiges Bindeglied zwischen Bürgerschaft und Politik zu betrachten. Eine gemeinsame Veranstaltung des Stadtarchivs Wiesbaden und der KulturRegion FrankfurtRheinMain in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung.

Anmeldung unter veranstaltung-stadtarchiv@wiesbaden.de erforderlich.

Donnerstag, 22. Mai 2025, 19 Uhr
Casino-Gesellschaft

PROF. DR. GERD WEISS

Wilhelm Bogler, ein Wiesbadener Architekt des Historismus

Anlässlich seines 200. Geburtstages soll an den Architekten Wilhelm Bogler (1825–1906) erinnert werden. Trotz seiner über 50-jährigen Tätigkeit in Wiesbaden lassen sich nur noch wenige Bauten seiner Bedeutung erkennen. Das Gebäude der Wiesbadener Casino-Gesellschaft in der Friedrichstraße ist hier an erster Stelle zu nennen. Vieles musste neuer Bebauung weichen oder wurde abgerissen. Umso wichtiger ist es, auch seine planerischen Überlegungen vorzustellen.

len, die stadtplanerische Anstöße für die Entwicklung des Stadtbildes gaben.

Die Abbildung des Gebäudes der Casino-Gesellschaft sehen Sie auf der letzten Seite

Dienstag, 27. Mai 2025, 17 Uhr – Russischer Friedhof

DR. BRIGITTE STREICH

Russische Kirche und Russischer Friedhof. Führung mit Erläuterungen zum russischen Leben in Wiesbaden

Der Rundgang führt uns zu einem der Wahrzeichen russischen Lebens in Wiesbaden, dem Friedhof auf dem Neroberg. Von den bedeutenden russischen Künstlern und Militärs, Unternehmern, Lebedamen und -männern, die im 19. und frühen 20. Jahrhundert die Stadt besuchten, kennt man fast nur Fjodor Dostojewski. Es gab andere wie Iwan Bunin und Vladimir Nabukov, während der große Revolutionär und Widersacher Stalins, Lew Trotzki, seinen Wunsch, sich hier niederzulassen, nie verwirklicht hat. Dieser facettenreichen Geschichte soll auch anhand literarischer Zeugnisse nachgespürt werden. Eintritt: 7,50€



Russischer Friedhof

Fotoquelle: Bildrechte liegen beim Stadtarchiv Wiesbaden



Eintritt frei! (ausser 27.05. 2025 Eintritt: 7,50€)

Die Anfangszeiten und Veranstaltungsorte entnehmen Sie bitte der Terminübersicht auf Seite 2.

Freunde der Wiesbaden Stiftung e.V.
(Gesellschaft zur Förderung Wiesbadens)

Stiftungshaus
Michelsberg 6
65183 Wiesbaden

Telefon.: 06 11 – 30 66 55 & 06 11 – 34 14 86 20

E-Mail: freunde@die-wiesbaden-stiftung.de
Web: www.die-wiesbaden-stiftung.de

Nassauische Sparkasse
IBAN: DE47 5105 0015 0100 0444 47
BIC: NASSDE55XXX

Wiesbadener Casino-Gesellschaft
(Juristische Person nassauischen Rechts)
Friedrichstraße 22
65185 Wiesbaden

Telefon.: 06 11 – 360 930-0

E-Mail: info@casino-gesellschaft.de
Web: www.casino-gesellschaft.de

WIESBADEN
STIFTUNG
FREUNDE e.V.

WIESBADENER
CASINO-GESELLSCHAFT



Einladung 1. Halbjahr 2025

zur Veranstaltungsreihe
Januar – Juni 2025
der Kulturinitiative Wiesbaden

FÖRDERVEREIN
STADTMUSEUM
WIESBADEN



KUNSTSTARCHE
WIESBADEN E.V.

KULTUR
ERBE
wiesbaden

sam STADTMUSEUM
AM MARKT



Hochschule RheinMain

Museum
Wiesbaden



WIESBADEN
Kulturamt

STADTARCHIV WIESBADEN

MITTELHEINISCHE GESELLSCHAFT ZUR PFLEGE DER KUNST E.V.

Die Kulturinitiative Wiesbaden besteht aus verschiedenen Vereinen und Gesellschaften, die das kulturelle Leben in Wiesbaden intensivieren wollen.

Zu ihnen gehören 2025 die Freunde der Wiesbaden Stiftung, die Wiesbadener Casino-Gesellschaft, der Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung e. V., die Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege der Kunst, das Stadtarchiv Wiesbaden, das sam – Stadtmuseum am Markt, der Förderverein Stadtmuseum, das Museum Wiesbaden, die Kunststarche sowie die Hochschule Rhein-Main.

Terminübersicht

(der Eintritt ist jeweils frei – ausser 27.05. 2025 Eintritt: 7.50€).

Termin	Thema	Dozent und Ort
Donnerstag, 20.02.2025, 18:00 Uhr	Wiesbaden die Kapitale der Kalligrafie!? Die Schriftkünstler Friedrich Poppl, Werner Schneider, Gottfried Pott	Felicitas Reusch, Landesmuseum Wiesbaden
Freitag, 28.03.2025, 19:30 Uhr	Sekundenzeiger der Wiesbadener Zeitgeschichte Online	Prof. Dr. Dr. Alexander Moutchnik & Dr. Martin Mayer, Landesbibliothek, Rheinstr. 55-57, Lesesaal
Dienstag, 08.04.2025, 18:00 Uhr	80 Jahre Kriegsende – Zeitzeugengespräch mit dem Alt-Oberbürgermeister Rudi Schmitt und dem Chefarzt a.D. Dr. Gerhart Best	Moderation: Stefan Schröder, Casino-Gesellschaft
Donnerstag, 15.05.2025, 10:00 – 17:00 Uhr	Eroberung – Übergabe – Befreiung? Das Kriegsende in Wiesbaden und die kollektive Erinnerung an den 28. März 1945	Kulturforum, Friedrichstr. 16, Anmeldung unter veranstaltung-stadtarchiv@wiesbaden.de
Donnerstag, 22.05.2025, 19:00 Uhr	Wilhelm Bogler, ein Wiesbadener Architekt des Historismus	Prof. Dr. Gerd Weiß, Casino-Gesellschaft
Dienstag, 27.05.2025, 17:00 Uhr	Russische Kirche und Russischer Friedhof. Führung mit Erläuterungen zum russischen Leben in Wiesbaden	Dr. Brigitte Streich, Treffpunkt: Eingang der Russisch-Orthodoxen Kirche (Eintritt: 7.50€)

Donnerstag, 20. Februar 2025, 18 Uhr
Landesmuseum Wiesbaden

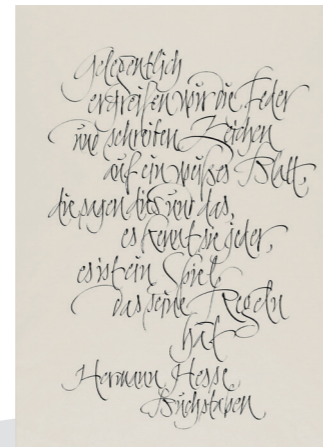
FELICITAS REUSCH

Wiesbaden die Kapitale der Kalligrafie!?
Die Schriftkünstler Friedrich Poppl, Werner Schneider, Gottfried Pott



Gottfried Pott

Kalligrafie, die Kunst des schönen Schreibens, vermuten viele Menschen vor allem in der asiatischen Kultur, in der sich die Schriftzeichen aus Bildern entwickelten. Auch erhielt die Kalligrafie in den Ländern des Orients einen hohen Stellenwert, der parallel zum Bilderverbot verlief.



Werner Schneider

In der abendländischen Kultur entwickelte sich die Kalligrafie zur Hochblüte in den Schreibstuben der Klöster im Mittelalter und bei den Schreibmeistern der Dürerzeit und des Barock. Nach dem Zweiten Weltkrieg entstand durch den damaligen Lehrer der Werkkunstschule Friedrich Poppl (*1923, †1982) ein expressiver Stil, der der „Wiesbaden School“ im Ausland hohe Anerkennung brachte. Auf diese geht die Vortragende mit

zahlreichen Fotos auf das Lebenswerk der drei Schriftkünstler ein, deren international bekanntes Wirken über Jahrzehnte mit der Stadt Wiesbaden verbunden war.

Freitag, 28. März 2025, 19:30 Uhr
Landesbibliothek, Lesesaal

PROF. DR. DR. ALEXANDER MOUTCHNIK & DR. MARTIN MAYER

Sekundenzeiger der Wiesbadener Zeitgeschichte Online



Wiesbadener Zeitung, 1943-09-10 bis 1943-09-20, Bahnhofstraße 33
Fotoquelle: Rudolph Verzeichnis 1, HHStAW, 3008/2, 13797, (Ausschnitt)

Am 28. März 2025, genau 80 Jahre nach der Befreiung Wiesbadens durch amerikanische Truppen, wird das Jahr 1945 durch das virtuelle Blättern in digitalisierten Zeitungsausgaben neu beleuchtet. Die Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain bietet mit ihrem online zugänglichen und im Volltext durchsuchbaren Zeitungsarchiv die einmalige Möglichkeit, in das Leben einer dramatischen Umbruchzeit einzutauchen – vom Ende der NS-Herrschaft bis zu den ersten Schritten in Richtung Demokratie. Die Zeitungen dokumentieren nicht nur die Unsicherheit und Hoffnung jener Monate, sondern auch den Alltag einer außergewöhnlichen Zeit.

Der Vortrag von Dr. Martin Mayer, Leiter der Historischen Sammlungen, und dem Medienwirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Dr. Alexander Moutchnik ermöglicht es, historische Ereignisse direkt vor Ort zu entdecken und nachzuvollziehen und eröffnet zugleich den Blick auf die neue regionale Presse der zweiten Hälfte des Jahres 1945 und darüber hinaus. Diese Zeitungen leisteten Pionierarbeit für eine neue demokratische Gesellschaftsordnung und sind heute wertvolle Zeugnisse für den Aufstieg Wiesbadens zur Medien- und Kulturmetropole der Nachkriegsjahre.

Dienstag, 08. April 2025, 18 Uhr - Casino-Gesellschaft

ALT-OBERBÜRGERMEISTER RUDI SCHMITT UND CHEFARZT A.D. GERHART BEST.

80 Jahre Kriegsende – Zeitzeugengespräch

Im Jahr 2025 wird es immer schwieriger, noch Zeitzeugen zu finden, die aus eigener Anschauung vom Kriegsende 1945 und den nachfolgenden Jahrzehnten des Wiederaufbaus und des demokratischen Neubeginns berichten können. Der 1928 geborene Rudi Schmitt wurde 1954 in den Hessischen Landtag gewählt, kam 1960 nach Wiesbaden und war von 1968 bis 1980 Oberbürgermeister. Ihm ist wichtig, nach den Erfahrungen in der Nazizeit und im 2. Weltkrieg jederzeit für Demokratie und Freiheit einzutreten und eindeutig gegen die demokratiefeindlichen Einstellungen auf der rechten Seite einzustehen. Der Mediziner und Chefarzt a.D. Dr. Gerhard Best, Jahrgang 1929, hat als gebürtiger Wiesbadener noch sehr lebendige Erinnerungen an das unmittelbare Kriegsende. Moderator ist der ehemalige Chefredakteur des Wiesbadener Kuriers, Stefan Schröder.



Aufräumarbeiten in der Hellmündstraße, 1945
Fotoquelle Rudolph, StadtA WI F006093

Donnerstag, 15. Mai 2025, 10 - 17 Uhr - Kulturforum

Eroberung – Übergabe – Befreiung?
Das Kriegsende in Wiesbaden und die kollektive Erinnerung an den 28. März 1945

Kommunen sind das Fundament des demokratischen Staatsaufbaus. Die nationalsozialistische Herrschaft hohle ihre Selbstverwaltung ab 1933 aus und löste sie schließlich ganz auf. Unmittelbar nach Kriegsende 1945 begannen in Wiesbaden wie auch andernorts die alliierten Besatzungsmächte mit dem Wiederaufbau der kommunalen